

**Andacht am Sonntag Sexagesimae (07.01.2021) – Pfarrerin Andrea Neß  
gemeinsam mit Konfirmandinnen und Konfirmanden der Ev. Apostel-  
Kirchengemeinde Gelsenkirchen**

**Musik: Laudate omnes gentes**

**Eingangsvotum:**

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!  
Amen.

**Begrüßung:**

Willkommen zu dieser Andacht!

Schön, dass Du, dass Sie mit dabei sind. Heute geht es um *Worte*.

29 Worte habe ich in dieser Andacht bisher schon gesprochen, sagt mein  
Textverarbeitungsprogramm...

Ob wohl einmal gezählt wurde, wie viele Worte der Mensch durchschnittlich  
an einem Tag hört und liest? Alles zusammengerechnet: Die Worte, die meine  
Mitmenschen an mich richten, das was ich im Radio und Fernsehen höre, die  
E-Mails und Sprachnachrichten, die ich bekomme ...

- **unzählige** Worte, die uns Menschen täglich erreichen.

Und darunter, dazwischen, darin – vielleicht, hoffentlich:  
Gottes Stimme. Gottes Wort, das uns anspricht.

Darum **beten** wir:

Gott, schenke uns ein Herz für Dein Wort.

Und ein Wort für unser Herz.

Amen.

**Einleitung: Gute Wörter**

Wenn Ihr einmal zurückblickt auf die letzte Woche:

Unter all den Worten, die Ihr gehört habt:

Gibt es ein Wort oder einen Satz, der positiv im Gedächtnis hängen geblieben ist? Weil es ein besonders schönes Wort war, das Euch auf die ein oder andere Weise berührt, angesprochen oder zum Nachdenken gebracht hat?

Und was ist Dein und Ihr schönstes Wort oder Satz der Woche?

Vielleicht mögt Ihr mal einen Moment auf die Pausetaste drücken und überlegen...

*kleine Pause zum Überlegen...*

*Übrigens:* So ein guter Satz, ein gutes Wort kann man im wörtlichen Sinn sogar als einen Segen verstehen. Denn segnen heißt im lateinischen: benedicere – und das heißt übersetzt: Gut reden. Gut sagen.

### **Psalm 23 ganz – gelesen von den Jugendlichen:**

Für mich ist die Bibel voller guter und kostbarer Wörter und Sätze. Die Worte aus Psalm 23 gehören dazu. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben den Psalm für uns eingelesen – zum Hören und/ oder Mitsprechen:

### **Psalm 23**

Der HERR ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße  
um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,

fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben  
im Hause des HERRN immerdar.

### **Geistlicher Impuls:**

Es gibt ja so schöne Worte.

Worte, die sich einfach gut anfühlen und uns vielleicht in Lächeln aufs Gesicht zaubern.

Zu Weihnachten bekam ich eine Karte mit nur einem Wort: „leuchtet“ stand darauf. „Leuchtet“ – ein wunderschönes Wort, es klingt für mich wirklich so, wie das, was es beschreibt: leuchtend. Im Adventskalender „Anderer Advent“ wurden einmal schön worte gesammelt – es waren zum Teil Worte, die heute gar nicht mehr so oft benutzt werden, die aber einfach schön sind, finde ich: Käseigel war dabei. Oder Konfekt. Oder Augenstern.

### **Hast Du ein Wort, das dir besonders gut gefällt?**

Ein Wort aus der Bibel. Oder von ganz woanders her? Wenn Du Lust hast, dann schick es mir – per email. Oder sprich es auf meinen Anrufbeantworter. So entsteht einer Sammlung unserer schönen Worte.

Mit Schülerinnen und Schülern einer dritten Klasse sprach ich einmal über die Taufe. „Bei der Taufe spricht Gott zu jedem und jeder von uns sein „Ja““ habe ich gesagt. Darauf meldet sich dieses Mädchen und sagte: „Zu mir nicht!“.

Auf meine erschrockene Rückfrage, „*Warum denn nicht?*“, antwortete sie:  
**„Gott kann doch gar nicht sprechen!“**

Dieser Satz war damals *mein* Satz der Woche, der *mir lange* nicht aus dem Kopf ging. *Gott kann doch gar nicht sprechen!*

**Aber ja doch** – höre ich den Propheten Jesaja rufen. Aus einem der biblischen Texte für diese Woche höre ich ihn rufen:

**Aber ja doch! Gott spricht. Und wie!**

„So spricht Gott“ – ruft Jesaja uns zu (Lesung aus dem Alten Testament aus Jesaja 55)

*So spricht Gott:*

*Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt  
und nicht wieder dahin zurückkehrt,*

*sondern feuchtet die Erde  
und macht sie fruchtbar  
und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen,  
so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein:*

*Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen,  
sondern wird tun, was mir gefällt,  
und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.*

*Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden.*

Für Jesaja scheint völlig klar zu sein: Gott spricht.

Und wie er spricht!

Sein Wort ist aktiv. Es tut etwas.

Es wird mehr.

Ihm gelingt etwas.

– Kann das ein Wort? Soviel bewirken?

Ja, so etwas kann ein Wort! –

Denn Worte bewirken etwas, zum Guten, wie zum Schlechten:

- ein einziges „Ja“ kann ein ganzes Leben zu zweit besiegeln.
- ein Gerücht, weitergetragen von Person zu Person kann eine ganze Existenz vernichten.
- Ein „Entschuldigung“ ermöglicht es, dass die Freundschaft weitergeht.

Wie genau nun Gottes Wort wirkt, beschreibt Jesaja auch – mit Hilfe dieses Bildes:

*„Schaut euch Regen und Schnee an. Sie sind nicht wirkungslos, sondern sie feuchten die Erde und machen sie fruchtbar. Unaufhaltsam begrünen sie die Landschaft und lassen im vorher vertrockneten Boden wachsen, was Mensch und Tier zur Nahrung braucht.“*

Gottes Wort, wie es Jesaja beschreibt, durchtränkt die Welt und verwandelt sie in einen fruchtbaren Garten. Da ergeht ein Wort - und es wächst und sprießt.

Wenn Gott spricht, dann wird Wachstum möglich. Die Bibel kennt erzählt: Wenn Gott spricht, dann werden Menschen frei von Schuld, können sich aufrichten und neue Wege gehen.

Dabei sind es nicht immer Worte, die glatt runtergehen. Wenn Gott spricht, redet er nicht drum herum; er blickt uns ehrlich an und hilft uns, dass wir uns selber ehrlich ansehen können.

Wenn Gott spricht, dann bewirkt das Wort, was es verheißt: Eine Zukunft, den Ausweg aus der Sackgasse, die Kraft, noch einmal neu mit dem Leben anzufangen, neues Wachsen.

*Aber: Gott kann doch gar nicht reden – oder doch?!*

Natürlich hören wir Gottes Stimme nicht so, wie wir unsere Stimmen hören.

Natürlich ruft Gott nicht einfach an und spricht zu mir am Telefon. Er schreibt auch nicht eigenhändig eine Sprachnachricht. Natürlich hören wir bei einer Taufe nicht plötzlich Gottes Stimme, die für unsere Ohren hörbar: „Ja“ sagt

– da hat die Schülerin, von der ich erzählt habe, schon recht.

Und doch ist sein „Ja“ hörbar bei so einer Taufe:

Gottes „Ja“ ist hörbar in den Worten, die wir im Namen Gottes dem Täufling zusagen. Gottes „Ja“ ist spürbar durch unsere Hände, die das Kind halten.

Gott spricht.

Manchmal erreichen uns Gottes Worte durch menschliche Worte.

Worte, durch die sich etwas verändert,

Worte, durch die Verletzungen geheilt werden,

Worte, die es ehrlich mit uns meinen

Worte, die es ermöglichen, dass etwas wachsen kann, so wie durch Schnee oder Regen der trockene rissige Boden plötzlich grünt.

Gottes Stimme spricht zu mir, wenn wir die Not von anderen hören, sehen, fühlen, wahrnehmen. Wenn ich mich von ihrer Not berühren und in Bewegung setzen lasse,

Gottes Stimme spricht zu uns, wenn wir eine biblische Geschichte lesen oder hören. Über sie nachdenken, gemeinsam über sie sprechen.

So, wie ich mit den Jugendlichen in dieser Woche über Psalm 23 nachgedacht habe. Darüber, was von dem Guten, das mir folgen soll mein Leben lang ,

schon jetzt in meinem Leben zu sehen ist. Wir haben gemerkt: Wie gut tut frisches Wasser! Erfrischung für Leib und Seele. Wir haben gefragt: Wohin zeigt denn der Pfeil, der mir den richtigen Weg zeigen will?

Alte Psalm-Worte, manchmal in fremder Sprache – die lebendig werden und beginnen zu sprechen. Worte, die wir uns vielleicht auch erst einmal in unsere Sprache übersetzen müssen. Die Jugendlichen haben das getan. Und Ihr Psalm klingt so:

Gott ist mein Hirte.

Mir wird nichts fehlen.

Er begleitet mich auf grüne Wiese und führt mich zum frischen Wasser.

Gott möchte, dass es mir gut geht.

Er stärkt meine Seele.

Er ermuntert mich.

Er führt mich den richtigen Weg.

Auch bei schwierigen Situationen fühle ich mich sicher.

Auch wenn es mir schlecht geht, habe ich keine Angst,  
denn Du bist bei mir.

Durch dich bin ich gesegnet und habe von allem viel.

Du bist ein guter Gastgeber.

Ich kann mich mit meinen Feinden an einen Tisch setzen.

Du verwöhnst mich sehr.

Du tust mir nur Gutes.

Du wirst mich immer unterstützen.

und ich werde immer bei Gott zu Hause sein.

Amen.

**Vaterunser:**

Wie wir beten können – dazu hat Jesus uns Worte mit an die Hand gegeben.

Und so beten wir:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

**Segen:**

Und nun:

Geht in der Kraft, die euch gegeben ist, geht einfach, geht leichtfüßig, geht zart, und haltet Ausschau nach der Liebe. Gottes Geist geleite euch! Amen.

**Musik: Improvisation von Elisabeth Horzig über „Du meine Seele singe“**

Musiknachweise:

**Laudate omnes gentes:**



creative commons: Laudate omnes gentes (Sing Praises) Provided to YouTube by Believe SAS Sing Praises  
(Laudate omnes gentes) · Taizé Sing to God □ Ateliers et Presses de Taizé Released on: 1995-10-22  
Music Publisher: D.R Composer: Jacques Berthier Author: Traditional Auto-generated by YouTube.  
<https://www.youtube.com/watch?v=9OqMwYOI0Os>

## **Du meine Seele singe:**

creative commons: Elisabeth Horzig, Piano Instrumental: Du meine Seele, singe  
<https://www.youtube.com/watch?v=0z8gsUOJHaQ>